

März 2013

# Barrierefreie Wohnungen für Jung und Alt

NRW-Architekturpreis geht an Kölner Wohnanlage „Kirschblüten-Carré“

Für seine Wohnanlage „Kirschblüten-Carré“, die in Köln-Hürth alten und jungen, behinderten und nicht behinderten Menschen ein Zuhause bietet, hat die Wohnungs- und Siedlungs-GmbH (WSG) Ende vergangenen Jahres den „Landespreis für Architektur, Wohnungs- und Städtebau Nordrhein-Westfalen“ erhalten.

Die Auszeichnung, die von der Landesregierung NRW in Kooperation mit der Architektenkammer NRW und der Ingenieurkammer Bau Nordrhein-Westfalen verliehen wird, stand in diesem Jahr unter dem Motto „Zukunft Wohnen: sozial vorbildlich – energetisch und ökologisch zukunftsweisend – wirtschaftlich angemessen“. All diese Aspekte finden sich nach Auffassung der Jury in dem neu geschaffenen, vom Büro „pbs Architekten“ entworfenen Quartier der Düsseldorfer WSG wieder.

Das Unternehmen, dessen Mehrheitsgesellschafter der VdK-Landesverband NRW ist, bietet mit dem Kirschblüten-Carré „einen wertvollen Beitrag zum Prinzip der Inklusion im Wohnungsbau“, befanden die Experten unter Vorsitz des Frankfurter Architekten Stefan Forster, die insgesamt zehn herausragende Bauwerke für die Siegerprämie über 3000 Euro ausgelotet hatten. In dem modern gestalteten, komfortablen und barrierefreien Gebäudekomplex der WSG an



Im „Kirschblüten-Carré“ der WSG in Köln-Hürth leben alte und junge, behinderte und nicht behinderte Menschen zusammen. Foto: pbs architekten

der Kölner Stadtgrenze wohnen Familien, Studenten, Senioren, Internatsschüler mit einer Körperbehinderung sowie Patienten mit intensivem Pflegebedarf beisammen.

Möglich machen das knapp 100 Wohnungen, die allesamt schwellenfrei und somit bestens für ältere Menschen und Rollstuhlfahrer zugänglich sind. Für Familien attraktiv ist das Kirschblüten-Carré insbesondere durch eine eigens errichtete Kindertagesstätte, in der Kinder mit und ohne besonderen Förderbedarf gemeinsam betreut werden. Eine Mischung von geförderten und nicht geförderten Wohnungen sorgt zudem für eine soziale Ausgewogenheit der Wohnerschaft, die sich auf zehn Wohngebäude verteilt. Durch ein-

fache Bauformen sowie eine disziplinierte Planung und Ausführung konnten die Mietkosten für sie – bei guter Wohnqualität – günstig gehalten werden.

Die Jury des NRW-Landespreises für Architektur, Wohnungs- und Städtebau lobte nicht zuletzt den guten Energiestandard des integrativen Wohnbauprojekts, das ausschließlich mit Mitteln der Wohnungsbauförderung des Landes NRW sowie mit Eigenmitteln der Wohnungs- und Siedlungs-GmbH finanziert worden ist. Neben dem Kirschblüten-Carré betreut die WSG, die 1950 vom VdK NRW gegründet worden ist, derzeit rund 2500 Wohnungen in den Ballungsgebieten Nordrhein-Westfalens.